



Foto: Gemeinde Kalletal

Das Klärwerk in Kalldorf: Die nach Südwest ausgerichteten Dachflächen der Betriebsgebäude bieten beste Voraussetzungen für eine Photovoltaik-Anlage.

## Land NRW unterstützt mit 74.300 Euro den kommunalen Klimaschutz in der Gemeinde Kalletal

# Klärwerk bekommt PV-Anlage

**KALLETAL (WB).** Freudige Nachricht für die Kalletaler Verwaltung: Ihr Antrag auf Gewährung von sogenannten Kompensationsleistungen für kommunale Klimaschutzinvestitionen aus November des vergangenen Jahres war erfolgreich. Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen übernimmt die Kosten in Höhe von 74.300 Euro für eine Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgebäude des Klärwerkes in Kalldorf. Die regenerativ erzeugte Energie soll an Ort und Stelle genutzt werden. Das hat die Gemeinde Kalletal jetzt mitgeteilt.

Im Oktober des vergangenen Jahres veröffentlichte das Land den „Erlass zur Kompensation von Schäden in Folge ausgebliebener Investitionen in den Klimaschutz in den Kommunen durch die Corona-Pandemie“, gesprochen wird hierbei von einer „Billigkeitsrichtlinie für kommunale Klimaschutzinvestitionen“, informierte Bürgermeister Mario Hecker.

**Antrag im November**  
Die hatte es bereits in 2021 gegeben. Seiner Zeit hatte die Kalletaler Verwaltung Mittel für eine Pelletheizung im Jugendzentrum in Hohenhausen erfolgreich beantragt und im vergangenen Jahr die

Maßnahme umgesetzt, so Hecker weiter. Nun habe sich das Land entschieden, diese Richtlinie fortzusetzen und den entsprechenden Erlas auf den Weg gebracht, damit die Kommunen Klimaschutzinvestitionen anstoßen können. Entsprechende Anträge seien durch die nordrhein-westfälischen Kommunen bis Ende November zu stellen. Daraufhin habe die Verwaltung dem Rat den Vorschlag gemacht, die Landesmittel für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgebäude der Kläranlage Kalldorf und auch für die Ausrüstung der drei Kläranlagenstandorte, neben Kalldorf sind das Lang-

**Hoher Energiebedarf**  
Da der Energiebedarf auf Kläranlagen aufgrund des aufwendigen Abwasserreinigungsprozesses ohnehin hoch sei, habe die Entscheidung für eine Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgebäude de Klärwerkes Kalldorf und des anschließenden Eigenverbrauches nahe gelegen. Rat und Verwaltung erhofften sich mit dieser Maßnahme eine deutliche Reduzierung des Fremdbezuges an Energie. Das entspreche den Vorstellungen des Landes zur Verwendung der finanziellen Unterstützung und sei nun entsprechend honoriert worden.

*Klathoer Zeitung 09.01.2023*